



bei Franziska Bischof-Jäggi,
Inhaberin der Familienmanagement GmbH
in Zug*

Beruf und Familie: So funktioniert

Sie haben einen internetbasierten Test entwickelt, mit dem Unternehmen rausfinden können, ob sie genug für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie tun. Warum?

Bischof: Es gab immer wieder Anfragen von Unternehmens- wie aber auch von Medienseite, wie man das Familienbewusstsein einer Firma messen kann. Kommt hinzu, dass viele messbare Dinge zwar schön und gut sind, aber im Alltag nicht zum Tragen kommen. So gibt es beispielsweise viele Unternehmen, die mit Jahresarbeitszeit arbeiten. Dennoch sitzen alle mindestens von 8 bis 17 Uhr schön präsent an ihren Arbeitsplätzen. Wehe es traute sich einer, bereits um 15 Uhr zu gehen.

Wo hapert es bei den Firmen am meisten?

Bischof: In den meisten Firmen ist ein sehr gutes Wissen betreffend Work-Life-Balance, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Stress bis hin zu Burnout vorhanden. Wie man diesen Themen aber im Alltag wirklich begegnet, da spürt man sehr Unterschiedliches. Es braucht viel Information und Vorleben von oben nach unten und gleichzeitig auch Entwicklung von unten nach oben.

Ihren Test füllen meist Vertreter des Managements aus. Würde es nicht mehr Sinn machen, wenn sich die Mitarbeiter äussern könnten?

Bischof: Selbstverständlich. Auch wenn Sie ein Haus bauen, macht es Sinn, wenn die Bedürfnisse aller, die danach darin wohnen werden, mit erfasst und in die Projektierung einfließen können. Dennoch müssen Sie mal irgendwo starten können.

Was wünschen sich die Mitarbeiter am häufigsten?

Bischof: Den meisten Mitarbeitenden ist ein Management wichtig, das selbst Vereinbarkeit lebt und sich nicht auffressen lässt von der Arbeitswelt.

Hat das Interesse an solchen Themen durch die Wirtschaftskrise spürbar nachgelassen?

Bischof: Ein Unternehmen kann nicht 100 Personen entlassen und gleichzeitig den verbleibenden Mitarbeitenden vermitteln, dass sie ihr teuerstes Gut im Unternehmen seien. Wenn in die Vereinbarkeit nur dann investiert wird, wenn es uns wirtschaftlich gut geht, dann wirkt ein Unternehmen nicht glaubwürdig. Das spüren die Mitarbeiter.

INTERVIEW NELLY KEUNE

HINWEIS

► * Franziska Bischof-Jäggi ist Inhaberin der Familienmanagement GmbH in Zug. Sie berät Unternehmen, die mehr für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie tun wollen. Mehr Infos unter www.familienmanagement.ch ◀